

Anfrage

der LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU), LAbg. Mag. Katharina Fuchs und LAbg. Fabienne Lackner



Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 14.10.2026

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: VOKI: Viel versprochen – auch gut geprüft?

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

erst Ende September 2026 präsentierte das Land die „Vorarlberg KI“ (VOKI). Die Plattform soll die Verwaltungsabläufe vereinfachen, bürokratischen Aufwand reduzieren und mehr Zeit für die Leistungen des Landes schaffen. Dazu soll sie Mitarbeitende beim Erstellen von Texten, Zusammenfassen von Dokumenten und Entwickeln von Ideen unterstützen.¹ Auch die Sicherheit sei berücksichtigt worden: Statt Anwendungen großer Tech-Konzerne zu nutzen, beziehe man Lizenzen der oberösterreichischen Firma headwAI und betreibe einen KI-Server im Rechenzentrum des Landes.²

Doch schon kurz nach der Einführung sorgt VOKI mit erfundenen Angaben für Schlagzeilen und auch Ämter und Amtszeiten wurden verwechselt. Damit rückt das zugrunde liegende Modell in den Blick: laut Medien handelt es sich um Qwen des chinesischen Konzerns Alibaba.³

Natürlich kann KI die Verwaltung entlasten und öffentliche Leistungen vereinfachen. Die berichteten Fehler zeigen jedoch, dass der angekündigte Nutzen an überprüfbare Qualitätsstandards geknüpft werden muss.⁴ Auch der Betrieb auf eigenen Servern sichert noch keine verlässlichen Antworten beim Thema Sicherheit. Ein KI-Modell bringt Verzerrungen aus seinem Training mit – unabhängig davon, wo es läuft.⁵ Sachliche Fehler und einseitige Darstellungen sind daher auch im lokalen Betrieb möglich. Das ist besonders heikel, wenn VOKI für politische Inhalte, Bürgerauskünfte oder Verwaltungsentscheidungen genutzt wird.⁶ Das Centrum für Europäische Politik warnt, dass politische Einflussnahme bei

¹ <https://presse.vorarlberg.at/land/public/Eigene-Server-eigene-Datenhoheit-Land-startet-Vorarlberg-KI-VOKI>

² <https://www.vol.at/das-land-vorarlberg-bekommt-sein-eigenes-chatgpt/10500221>

³ <https://www.vol.at/landes-ki-bringt-sausgruber-zur-fpoe-und-ruescher-zur-spoe/10531937>

⁴ <https://www.vol.at/landes-ki-bringt-sausgruber-zur-fpoe-und-ruescher-zur-spoe/10531937>

⁵ <https://www.meltiq.at/blog/chinesische-ki-modelle-sind-nicht-das-problem/>

⁶ <https://www.meltiq.at/blog/chinesische-ki-modelle-sind-nicht-das-problem/>

chinesischen KI-Modellen bereits durch die Auswahl und Aufbereitung der Trainingsdaten wirksam werden könne. Diese allgemeine Warnung belegt allerdings noch keine gezielte Einflussnahme auf die konkret eingesetzte Qwen-Version.⁷

Umso wichtiger ist eine nachvollziehbare Begründung für die Modellwahl, insbesondere auch vor dem Hintergrund der europäischen Debatte über Abhängigkeiten von China. Laut einem aktuellen Bericht des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des EU-Parlaments wird China wirtschaftlich und geopolitisch zunehmend als Gegner wahrgenommen. Hier werden Forderungen nach einem entschlosseneren europäischen China-Kurs lauter.⁸

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

- 1) Wie wurden die VOKI-Plattform und das zugrunde liegende KI-Modell ausgewählt? (Mit der Bitte um Nennung folgender Punkte: Beschaffungsverfahren, eingeholte Angebote, geprüfte Anbieter und Modelle sowie Auswahlkriterien?)
 - a) War dem Land bekannt, dass die Basis Qwen von Alibaba ist?
- 2) Aus welchen konkreten Gründen fiel die Wahl auf Qwen von Alibaba?
 - a) Welche europäischen Modelle wurden geprüft?
 - b) Wenn keine Prüfung stattfand, warum?
- 3) Wurde geprüft, GovGPT oder die gemeinsame KI-Infrastruktur des Bundes zu nutzen beziehungsweise mit dem Bund zusammenzuarbeiten?
 - a) Welche Kosten und Vorteile wurden dabei verglichen?
 - b) Aus welchen Gründen wurde diese Möglichkeit verworfen?
- 4) Welche Modelle verwendet VOKI derzeit, und welche wurden seit dem Start eingesetzt? (Mit der Bitte um Nennung: vollständige Modellbezeichnungen, Versionen, Modellgröße und Bezugsquellen sowie Änderungen, die für den Einsatz beim Land vorgenommen wurden.)
 - a) Unter welchen Lizenzen werden die Modelle und die übrigen wesentlichen Softwarebestandteile genutzt?
 - b) Welche Bestandteile sind Open Source, also mit offen zugänglichem Quellcode unter einer offenen Lizenz verfügbar?
- 5) Welche Leistungen erbringt headwAI für VOKI, welche übernimmt das Land selbst und welche übernehmen andere Unternehmen? (Mit Bitte um Angabe von Vertragslaufzeiten, vereinbarte Kosten, die Leistungen für Wartung und technische Unterstützung sowie Kündigungsbedingungen)
- 6) Welche messbaren Ziele wurden vor der Einführung von VOKI festgelegt, und bis wann sollen sie erreicht werden?
- 7) Anhand welcher Kennzahlen wird der Erfolg von VOKI überprüft?
 - a) Wird dabei insbesondere die eingesparte Bearbeitungszeit, die Qualität der Ergebnisse, die Häufigkeit von Fehlern, die tatsächliche Nutzung und die Kosten je Aufgabe erfasst?
 - b) Wird auch der Aufwand für die Kontrolle und Korrektur von KI-Ergebnissen berücksichtigt?
 - c) In welchen Abständen wird dies ausgewertet und wer ist dafür verantwortlich?

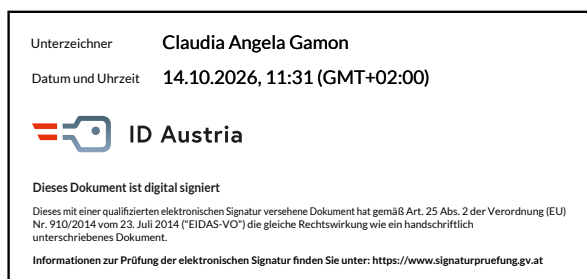
⁷ <https://www.cep.eu/de/eu-themen/details/europaeische-ki-souveraenitaet-statt-chinesischer-modelle.html>

⁸ <https://orf.at/stories/3444379/>

- 8) Wie hoch waren die bisherigen Kosten für die Einführung von VOKI, und mit welchen jährlichen Betriebskosten rechnet das Land? (Mit der Bitte um Aufschlüsselung der Kosten für Hardware, Softwarelizenzen, Personal, Energie, Wartung, Schulungen und Sicherheitsprüfungen)
- 9) Welche Berechnungen lagen vor der Entscheidung für VOKI vor, um die Wirtschaftlichkeit zu beurteilen?
 - a) Welche Einsparungen wurden angenommen, welche Unsicherheiten berücksichtigt und ab wann soll sich die Investition rechnen?
 - b) Falls keine Berechnungen vorlagen: Auf welcher Grundlage wurde die Investition beschlossen?
- 10) Wie wurde VOKI vor der Einführung auf sachliche Fehler, einseitige Darstellungen und Sicherheitsrisiken geprüft?
 - a) Wie werden die öffentlich berichteten Falschaussagen untersucht, und werden daraus Verbesserungen abgeleitet?
- 11) Welche Datenschutzprüfung wurde vor der Einführung durchgeführt?
 - a) Wie wird überprüft, dass auch bei Wartung, Updates und technischen Zusatzfunktionen keine unzulässige Weitergabe an externe Anbieter erfolgt?
- 12) Wer ist für die laufende Kontrolle von Qualität, Sicherheit und Datenschutz verantwortlich?
 - a) Ist dafür eine unabhängige Prüfung oder eine Zusammenarbeit mit dem Bund, Hochschulen oder KI-Sicherheitsinstituten vorgesehen?
 - b) Welche verbindlichen Regeln stellen sicher, dass KI-Ergebnisse vor ihrer Verwendung in Bürgerauskünften, Förderverfahren oder anderen Verwaltungsschreiben von Mitarbeitenden geprüft werden?
- 13) Ist vorgesehen, VOKI künftig auch den Vorarlberger Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Verfügung zu stellen?
 - a) Wurden die Gemeinden beziehungsweise der Vorarlberger Gemeindeverband bei der Entwicklung, Auswahl oder Einführung von VOKI eingebunden und wenn ja, in welcher Form?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen



LABg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

Signiert von:	Katharina Fuchs
Datum:	14.10.2026 11:46:41
 Dieses Dokument ist digital signiert! Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument. Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.a-trust.at/pdf	

LABg. Mag. Katharina Fuchs

Unterzeichner	Fabienne Lackner
Datum und Uhrzeit	14.10.2026, 12:38 (GMT+02:00)
ID Austria Dieses Dokument ist digital signiert Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at	

LABg. Fabienne Lackner